

Lebenslauf und Nachruf für Franz Anton Pienz (27.10.1956 – 22.3.2025)

„Ein außergewöhnlicher **Lebensweg** ist zu Ende gegangen“

So schreibt es die Familie auf die Parte:

Franz Anton hat mit seinen vielen Fähigkeiten und Talenten auch vielfältige **Wege** beschritten.

Sein Weg fängt am 27. Oktober 1956 in der **Familie** an. Als 2. Kind von Johann und Mechthild Pienz wuchs er mit seinen 3 Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof in Habichen auf.

Im Alter von 4 Jahren verlor er durch einen Unfall an einer Hobelmaschine seine rechte Hand, dieses dramatische Ereignis hat sein Leben ganz einschneidend geprägt.

Damit lernte er zu leben und gut umzugehen!

Im Rückblick auf sein Leben können wir (wahrscheinlich alle) sagen, dass diese Einschränkung seinen Erfindergeist noch mehr geweckt hat. Mit welcher Selbstverständlichkeit Franz Anton dann -im wörtlichen Sinne- „alles mit Links“ machte, wurde von vielen Menschen bestaunt und bewundert. Oft kamen wir bei seinem Tun mit dem Schauen nicht nach – so geschickt war er.

Nach der Volks- und Hauptschule in Oetz besuchte er das Gymnasium in Stams. Mehr als der Schulbesuch interessierte ihn allerdings beim Bau des Elternhauses mitzuhelfen. Nach der Matura besuchte er noch die Pädag. Akademie in Zams.

Seine große Leidenschaft war das **Planen und Bauen**.

Das fängt mit dem Bau der Pizzeria in Habichen im Jahr 1985 an. Wie seine Freunde immer erzählen, war es eine sehr ungewöhnliche Baustelle, da Franz Anton natürlich auf sparsame Weise bauen wollte. Für manche Herausforderungen erfand er die ungewöhnlichsten Lösungen – das zeichnete ihn sein Leben lang aus. In vielen Bereichen war er sehr innovativ und wenn etwas anfangs als Problem gesehen wurde, hatte Franz Anton meist eine praktische und kreative Lösung parat.

Hausbauen war - wie man in Habichen sehen kann - seine Leidenschaft.

Wenden wir uns nun einem **weiteren Weg** von Franz zu, den er sehr gerne beschritten hat – **seine Reisen!!**

Und bis zuletzt hat er bedauert, dass er das nicht mehr kann.

1984 unternahm er seine erste weite Reise nach Australien, die gleich 3 Monate dauerte. Seine Reiselust führte ihn noch auf viele lange Auslandsreisen - nach Indien, Nepal, Bhutan, Kuba, ins Baltikum und die einmalige Rally nach Jordanien.

Was wir mit Franz immer verbinden werden, sind seine Reisen nach Papua Neuguinea:

Diesen **Weg als Entwicklungshelfer** beschreibt uns nun sein Freund Hannes, der mit ihm von 1989 bis 1992 in Papua Neuguinea war.

Bald nach der Rückkehr aus der Entwicklungshilfe kam ein neuer **bedeutender Weg** dazu – **seine Familie!!**

Am 14. August 1995 heirateten Franz und Johanna, ihr Sohn Jakob kam nur 4 Tage später zur Welt; im Oktober 1997 wurde ihre Tochter Anna geboren.

Ein großer Höhepunkt war die gemeinsame Reise mit den Kindern nach Papua Neuguinea im Jahr 2018. Dieser Wunsch ging noch in Erfüllung, obwohl die Erkrankung von Franz Anton schon fortgeschritten war.

Die Erkrankung, die letztlich über 10 Jahre gedauert hat, war anfangs so unbekannt, dass die Ärzte in der Klinik in Innsbruck immer wieder vor einem Rätsel standen. Erst im Jahr 2022 konnte eine Diagnose gestellt werden und ab dann wurde versucht eine wirksame Therapie zu finden.

Wir sind sehr dankbar für den großen Einsatz aller Ärzte: dem Hausarzt, den Ärzten in der Klinik Innsbruck und im Krankenhaus Zams.

Dankbar sind wir unserem Freund und Arzt Hermann, sowie unseren Familien und Freunden, die Franz Anton und uns in allen Notlagen beigestanden sind.

Lange Zeit versuchte Franz Anton trotz der Erkrankung noch verschiedene Arbeiten auszuführen. Zum Schluss konnte er nur noch seinem geliebten Hobby dem Drechseln nachgehen. Es war ihm aber immer eine Freude und Stütze, wenn er liebevoll sagte: I geh a bissl zu die Buaben ija, wenn die jungen Männer in der Werkstatt versammelt waren.

Seinen **letzten Weg** ist er am Samstag in aller Stille und Ruhe von daheim aus gegangen – so wie er es sich immer gewünscht hat.

Wir tragen die Gewissheit im Herzen, dass dies nicht das Ende aller Wege ist, sondern wir immer eng verbunden bleiben werden.

*lieber Franz Anton - Danke für alles!*

*Gute Reise und ruhe in Frieden!*